

Nicaragua | **Bildung für Jugendliche**

Die Armut und Arbeitslosigkeit in Nicaragua trifft Jugendliche besonders stark. Weil ihre Eltern auf der Suche nach Arbeit ihre Familien verlassen haben, müssen die Kinder die Verantwortung für die restliche Familie übernehmen. Vor allem Mädchen gehen deshalb nicht mehr zur Schule, sie führen den Haushalt oder gehen einer schlecht bezahlten Arbeit nach. Unsere PartnerInnenorganisationen AMCC und AFOPROS fördern die Fähigkeiten der Jugendlichen und geben ihnen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Hintergrund

Nach Haiti ist Nicaragua das ärmste Land in Lateinamerika: 82,3% der Bevölkerung muss mit einem Einkommen von höchstens zwei US-Dollar pro Tag leben. Da es kaum Arbeitsplätze gibt, sehen sich viele Menschen gezwungen, das Land zu verlassen, um in Costa Rica oder in den USA Arbeit zu suchen. Das hat soziale Veränderungen zur Folge. Familien werden zum Beispiel gespalten und die Daheimgebliebenen müssen neue Rollen übernehmen. Schon als Kinder müssen die meisten NicaraguanerInnen Geld verdienen, um die Familie finanziell zu unterstützen. Vor allem Mädchen brechen die Schule ab, weil sie Hausarbeiten erfüllen oder arbeiten gehen müssen. Bildung und berufliche Ausbildung rücken für sie dadurch in weite Ferne.

Mädchen und junge Frauen aus armen Familien in untypischen Frauenberufen

Seit dem Hurrikan Mitch 1999 weiss man in der Region Condega, dass Frauen und Mädchen Häuser bauen können. 32 haben sie nach der Katastrophe erstellt. Das war der Auslöser für unsere PartnerInnenorganisation «Asociacion de Mujeres Constructoras de Condega» (AMCC), ein- und zweijährige Kursgänge für Mädchen und junge Frauen in Tischlerei, Holzverarbeitung, Elektrotechnik und Schweisserei anzubieten. Jährlich absolvieren rund 20 Kursteilnehmerinnen, alle



Im letzten Jahr absolvierten 70 Jugendliche eine handwerkliche Ausbildung bei AFOPROS. 40% davon sind Mädchen. Foto: Anette Homlicher

zwischen 15 und 25 Jahre alt, eine technische Ausbildung bei AMCC.

Die Kinder und Jugendlichen in Masaya brauchen eine Perspektive

In der Holzwerkstatt unserer PartnerInnen von «Asociacion de Formacion Ocupacional y Protagonismo Social Infantil» (AFOPROS) entwickeln 80 Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten im Bereich des Kunsthandwerks und der Schrei-

nerer oder sie lernen das Zeichnen und Malen. Die Auszubildenden lernen aber auch ihre Produkte zu vermarkten. Zusammen gehen sie an Handwerksausstellungen und holen sich Ideen für neue Produkte und deren Vermarktung. Durch ihre Produktion wird mittlerweile ein kleiner Teil der Kosten der Ausbildung gedeckt.

Mehr als nur eine handwerkliche Ausbildung

Neben der handwerklichen Ausbildung diskutieren die Mädchen bei AMCC über Themen wie zum Beispiel Identität, Selbstwertschätzung, Sexualität und Gewalt, aber auch über ökologische Themen wie Klimawandel. Viele Mädchen haben erkannt wie wichtig Bildung ist. Deshalb besuchen einige von ihnen am Samstag neben der handwerklichen Ausbildung die Sekundarschule, so dass sie später ein technisches Studium anfangen können. Mehrere Teilnehmerinnen der Ausbildung sind auch in Frauenorganisationen engagiert. In ihren Gemeinden haben sie inzwischen eine wichtige Rolle übernommen und geniessen die soziale Anerkennung.

Die Kinder und Jugendlichen von AFOPROS setzen sich dafür ein, dass auch andere Kinder und Jugendliche in Masaya einen Ort der Geborgenheit wie ihre Werkstatt haben. Deshalb organisieren sie Fussballspiele oder Tanzworkshops für die Jugendlichen ihres Stadtteils. Sie lesen in Schulen und in Quartieren Geschichten vor, die ihren schwierigen Alltag widerspiegeln. Sie beteiligen sich in ihrer Stadt am kreativen Jugendfestival Berrinche und gehören der Kinderrechtskommission in Masaya an.

Unsere PartnerInnen vor Ort

Seit 1998 organisieren unsere PartnerInnen von AFOPROS Kindern in der Region Masaya die Möglichkeit zur Ausbildung im Kunsthandwerk, Schreinerei und Malerei. Die Kinder finden bei der Organisation Freunde und können ihre Fähigkeiten zum Theater, Tanz und Sport entdecken.

Unsere PartnerInnenorganisation AMCC in Condega ist 1988 gegründet worden. Der Verein setzt sich für die soziale, ökonomische und politische Stärkung von Frauen ein. Er bietet heute jungen Frauen die Möglichkeit einer Berufsausbildung in untypischen Frauenberufen an. Seit drei Jahren unterstützt terre des hommes schweiz AMCC.

Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten

Seitdem terre des hommes schweiz AFOPROS finanziell unterstützt, sind die Kinder und Jugendlichen die Hauptakteure der Organisation. Sie bringen ihre Anliegen ein, planen und führen ihre Projekte selbst durch.

Am Anfang ihrer Ausbildung bei AMCC sind die Mädchen noch schüchtern, am Ende der Ausbildung sind sie selbstbewusste junge Frauen. Zwar ist es nach der Ausbildung nicht immer leicht für die Frauen eine Arbeit zu finden, aber unsere PartnerInnenorganisation sucht aktiv den Kontakt zu den Gemeinden und künftigen Arbeitgebern.

Projektbeitrag: Fr. 48 400.– pro Jahr



Nicaragua zählt rund sechs Millionen EinwohnerInnen, die Hälfte ist unter 18 Jahre alt. Das grösste Problem des Landes ist die Armut. Zwei Drittel der Bevölkerung lebt mit weniger als zwei Dollar pro Tag. Wegen der hohen Arbeitslosigkeit flüchten viele in die Hauptstadt Managua oder ins Ausland. Das bedeutet, dass viele Kinder und Jugendliche mithelfen müssen, das Familieneinkommen zu verbessern. Dadurch brechen sie die Schule vorzeitig ab und gehen arbeiten.



Von der ZEWO anerkannt